

Ansprechpartner:

Stahlbau Schlosserei Nickenig

Hafenstr. 17

56575 Weißenthurm

Tel. 02637-5070

Fax 02637-5081

info@stahlbau-nickenig.de

www.stahlbau-nickenig.de



H.-P. Fasel

Dahlienstr. 6

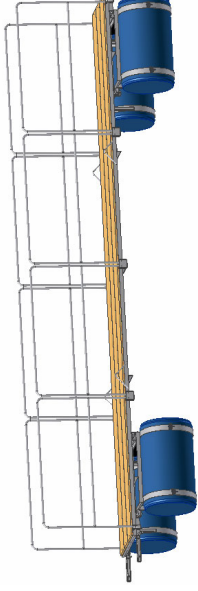
56575 Weißenthurm

Tel./Fax 02637-5131

Handy 0171-2034546

Fasel14@aol.com

Einfaches Stegelement mit Schwimmern und Geländer.



Durch die Rampe und durchgehende Breite von 85 cm, ist das System optimal für Kranken- und Behindertentransport geeignet.



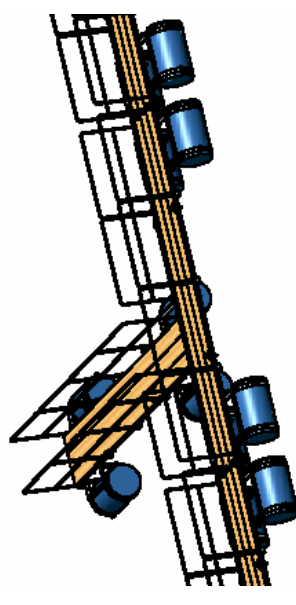
Alle Systemkomponenten sind ökonomisch stapelbar.



Schwimmende Hochwasserstege

System NiFa

Einfache Montage;
universell einsetzbar;
für Behinderten- und Krankentransport
geeignet;



Stahlbau Schlosserei Nickenig

Hafenstr. 17

56575 Weißenthurm



www.stahlbau-nickenig.de

Schwimmende Hochwasserstege

Grundgedanke für die Konstruktion der „Schwimmenden Hochwasserstege“ war die Tatsache, dass Überschwemmungen und so genannte „Jahrhundertwasser“ immer öfter die Flussanlieger heimsuchen.

Der herkömmliche Stegebau unter Mithilfe von Hochwasserböcken und Holzdielen hat gravierende Schwächen. Einmal ist die total mangelhafte Sicherheit der Benutzer zu nennen, zum zweiten der Nachteil, dass bei steigendem Wasser alles aufschwimmt und es oft nicht mehr möglich ist, die Stege dann noch zu erhöhen. Der Aufbau von Stegen mit Gerüstteilen ist aufwändig und teuer. Auch diese werden oft bei höhersteigendem Wasser überschwemmt. Ganz abgesehen von oftmals „Abenteurerlichen Konstruktionen“ die in den Medien zu sehen sind, auf denen sich die betroffenen Anwohner bewegen müssen.



Die „Schwimmenden Hochwasserstege“ jedoch, weisen eine große Anzahl von Vorzügen auf, wobei der größte Aspekt die Sicherheit für die Benutzer darstellt. Die Stege sind so konzipiert, dass auch in Nötfällen, Feuerwehr und Rettungsdienste mit schwerem Gerät, bzw. Krankentragen

zu den überschwemmten Häusern gelangen. Zudem entfällt für die Bewohner, die ihren normalen „Fährdienst“ für die Bewohner, die ihren normalen Tätigkeiten wie Weg zur Arbeit, Einkaufen, Besorgungen etc. jederzeit ohne fremde Hilfe nachkommen können. Dies ist unter anderem durch die Breite des Steges, sowie der seitlichen Geländer gewährleistet.



Der Zugang von den Häusern zum Steg kann mit herkömmlichen Holzbohlen erfolgen, wobei im Idealfall ein Aluminiumsteg ebenfalls mit Geländer zu bevorzugen ist.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass man nach der Montage die Stege weitgehend unbefichtigt lassen kann. Gerade in Zeiten knapper Kassen, werden durch Wegfall von Überstunden, Lohnfortzahlungen für die Feuerwehr erhebliche Kosten eingespart.

Hinzu kommt, dass Transport und Montage von wenigen Leuten in kürzester Zeit durchgeführt werden. Im Normalfall werden die Stege, bevor das Wasser kommt, im „trockenen“ aufgebaut und dann je nach Bedarf verlängert. Dies geschieht einfach durch Zusammenstecken der Einzel-elemente zu jeder beliebigen Länge. Die Sicherung an den Stoßkanten erfolgt einfach durch Bolzen oder Schrauben.

Die Einzelelemente haben eine Länge von 6,00 Meter und eine Breite von 0,85 Meter. An den Enden befinden sich jeweils zwei Schwimmer, die ebenfalls mit Bolzen oder Schrauben am Steg befestigt werden. Die Schwimmer sind vorgefertigt, stapelbar und von zwei Leuten zu bewegen. Da die Schwimmer nach Gebrauch wieder vom Steg getrennt werden, ist die nachfolgende Lagerung platzsparend möglich. Die Stege selbst werden einfach übereinander gestapelt.

Die Anwendungen sind so vielseitig, dass ganze Stadtteile ausgelegt werden können, da Querverbindungen zu Seitenstraßen jederzeit möglich sind.

Sondergrößen und Längen sind in allen Variationen machbar. Befestigt werden die Stege durch Dübel und Ringösen, die an einigen Häusern angebracht werden, sowie einfachen Halteleinen.

Ein Test von Prototypen während der letzten Hochwässer fiel zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten aus.

